



Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Hanau

Winkler, August

Hanau, 1897

I. Capitulation der Neustadt Hanau vom 1. Juni 1597.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82841)

I.

CAPITVLATION
der Neustadt Hanau
vom 1. Juni 1597.¹⁾

Su wissen / Allß Ettliche veriagte vnd veruolgte
Christen / Auß den Niederlanden vnnnd Franckreich / So sich
nun eine guete zeithero zu Franckfurt am Mayn verhallten / Aber
weill ihnen ihre Kirchen vnnnd Christliche Zusammenkunfft vnnnd Schulen daselbst nicht
leinger haben wöllen gegönnet vnnnd verstattet werden / Sondern nunmehr allerdingß ab-
geschafft vnd verbotten sein / der orts auß mangell des offentlichen Exercitij ihrer Reli-
gion nicht lenger bleiben mögen / Derhalben dann bey dem Wolgebornen Grauen vnnnd
Herinn / Herinn **Philipß Ludtwigen** / Grauen zu Hanaw vnd Rhienecß / Herinn
zu Minzenbergß 1c. vnserm genedigen Herinn / Dieweill Ihre G. dero Kirchen vnnnd
Schulen in derselben Grauen vnnnd Herrschafften vermöge Gottes Worts / vnnnd der
Prophetischen vnnnd Apostolischen Schrifft / Alten vnnnd Newen Testaments reformiret /
vnnnd was noch darinn auß dem Pabstumb / vnnnd sonst für Uberglaubische Miß-
breuche so wol inn der Lehr / Allß auch den Cæremonien biß dahero seindt vberentzig ver-
blieben / vollends abgeschafft / vnnnd dargegen den reinen waren Gottes Dienst eingeführt
vnnnd

1) Capitulation und Transfix sind hier nach den im städtischen Archiv befindlichen Originalurkunden wiedergeben. Die Capitulation besteht in 6 Bl. Pergament in fol., mit gelbroter Schnur, an der die Siegel Philipp Ludwigs II. und der Neustadt hangen, geheftet. Das Transfix bildet ein Blatt gross fol. mit 2 angehängten (jetzt leeren) Siegelkapseln. Der Anfang des 17. Jahrhunderts erschienene Druck der Urkunden (in 4^o mit französ. Uebersetzung), sowie ein Neudruck aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts sind in der Schreibung nicht originalgetreu, ebensowenig der Abdruck bei Arnd, Zeitschrift S. 17 ff., S. 130 ff.

vnd angestellt / in Vnderthenigkeit haben gebetten vndt angesucht / Sij gleich andern frembden / so albereit alhie zu Hanaw whoneten / oder noch Hiernächst sich anhero begeben möchten / inn Ihrer G. Schutz vndt Schirm auff vndt anzunehmen / Vndt nicht allein ihnen zuuerstatten vndt zu zulassen / so wol inn- als außserhalb der Stadt Hanaw / wie auch sonnst in dießer Graueschafft / sich heußlich niederzuthun / Sondern auch dero öffentlichen Bekantnuß vnser waaren Christlichen Religion sampt derselben reinen Cæremonien / zu gebrauchen / Das demnach Ihre G. auß Christlichem mitleiden / vndt das ein jeder Christ / auch vermöge Gottes Worts vndt Befehls schuldig ist / sich seiner betragten mit Christen mit allem treuwen fleiß / ernst vndt Eiffer anzunehmen / vndt ihnen die Handt zu bieten / So wol vor sich / allß auch dero freundlichen lieben Bruder / Graue Albrechten zu Hanaw 2c. gnediglich bewilliget / obbemelte frembden / vff ihr pittliches Ansuchen inn dero Graue vndt Herrschafft / vndt sonnderlich alhie zu Hanaw / vor Vnderthanen vff- vndt anzunehmen / vndt sich daruff volgender Capitulation mit ihnen verglichen vndt vereinbaret haben.

Nemblich / vndt weil obbemelte Supplicanten sich zuuorderst von wegen der reformirten Religion / darzu Sie sich biß dahero bekant vndt gehalten / vndt dieselbige nunmehr inn dießer Graueschafft öffentlich gelehret vndt exercirt würdt hiehero begeben / Das ihnen dieselbige hiemit vndt in Crafft dießes / Auch mit der Administration der heyligen Sacramenten / vndt Einsegnung der Eheleuten / inn ihren angeborenen Muttersprachen / wie auch sonnst ihre Christliche Liturgiam / Disciplin vndt Kirchenordnung / (inn allermassen dieselbige dießer Zeitt bey den Reformirten Kirchen inn Frankreich vndt Niederlanden / Auch inn der Churfürstlichen Pfalz / vndt zu Genff gebräuchlich / gehalten werden.) frey vndt offentlich zu exerciren / vndt zugebrauchen soll zugelassen vndt erlaubt sein / Vndt wie es mit der Religion vndt reinen Cæremonien albereit inn der Französichen Kirchen alhie ist angeordnet vndt gehalten würdt / Allßo auch künfftiglich inn der Flämmischen Kirchen mag angeordnet vndt gehalten werden / vndt hierbeneben die Außländische Kirchendiener nicht allein mit den Teuttschen vndt Inheimbischen gute vnd vertrauliche Correspondenz vndt Freundschaft halten / Sondern sich auch mit denselben / So viel möglich / inn den eusserlichen Cæremonien / vndt sonst inn der Kirchen einer Conformitet vergleichen / Auch deren Synodis atq; Conuentibus, tam classicis quàm vniuersalibus wenn dieselbige gehalten / vndt Sie darzu erfordert werden / beywhonen / vndt Alles was zu befürderung deß allgemeinen Kirchenbawes / vndt der Menschen zeitlicher vnd ewiger Wolfarth / immer dienlich seyn vndt gereichen mag / bestes fleißes bedencken / Doch daß ihnen darneben auch ihre besondere Conuentus darbey zu hallten / vnbenommen sey / sondern frey stehe.

Vndt nachdem fürs Vnder / So wol die Franzosen vndt Wallonen / allß auch die Niederlander ihre besondere Kirchen vndt ministeria inn ihren Sprachen haben werden / Soll ihnen auch hiermit erlaubt vndt zugelassen sein / ihre Kirchen- vndt Schuldiener vor sich zuerwählen vndt zu beruffen / Allein daß Sie die jhenige Persohnen / so also von ihnen zum ministerio der Kirchen vndt Schulen erwcholet / vndt beruffen worden sein / jederzeit wolermeltem vnserm gnedigen Herrn / allß der Obrigkeit / oder Sr. G. Erben vndt Nachkommen / So lang Sie dießer waahren Christlichen Religion zugethan / præsentiren vndt vorstellen / dieselbige Nachdem Sie in Examine darzu
gnug

gnugſamb qualificirt vnd geſchickt befunden werden / auch ſonſten keine rechtmäßige oder erhebliche / vnd wichtige bedencken vndt verſachen vorhanden / Darumb ſie nicht uff- oder anzunehmen ſein ſolten / Wie Sie auch derentwegen inn gepürliche Pflicht vndt Gelübdt zunehmen / Doch das ſie ſolche ihre beiderſeits Kirchen vndt Schuldner / wie auch andere / Deren Dienſten Sie ſich inn ihren Verſamblungen gebrauchen ſelbſten vndt von dem Ihrigen beſolden / vndt ihnen nothwendigen Vnderhalt geben.

Damit auch zum Dritten / So viell möglich verhütet vndt vorkommen werde / Das nicht rothen oder Secten inn den franzöſiſchen vndt flämmiſchen Kirchen einreißen / oder dieſelbige ſonſten mit argerlichen vndt vnrühigen / oder auch wol auff- rühigen / vndt deß gemeinen Friedens feindſeligen Leuten / deformirt, verunruhet / vndt beſchwehret werden / Soll kein Fremder / Er ſey auch was Nation Er wölle / weder alhier inn der Stadt / Noch auch ſonſten uff dem Lande / ſich heußlichen nieder- zuthun / uffgenommen / oder ihnen daſelbſt zu wohnen zugelaffen oder verſtattet werden / Er habe dann ſeiner Religion, Leben / Thun vndt Wandelß / von andern Reformirten Kirchen / oder ſonſten ehrlichen vndt glaubhafftigen Leuten / gute Zeugnuß / Kund- ſchafft / vndt Urkunnden vorzulegen / vndt beyzubringen / vndt daß Sie ſich vnder andern / in ſpecie verobligiren vndt verpflichten / der Kirchen / Disciplin alhier zu vnderwerffen / vndt derſelben gemeeß zuuerhalten.

Zum Vierden / Daß ein jeder Fremder / wenn Er ſich alhier oder ſonſten inn dieſer Graffſchafft will niederthun / gleich andern Vnderthanen / wohltermeldtem vnſerm gnedigen Herrn / vndt S. G. Erben gepürliche Huldigung vndt Pflicht thue / Ihren G. getrew / holdt / gehorſam vndt gewertig zu ſein / vndt ſich derſelben vndt ihrer Rätthen / Amptleuten vndt Beuelchhabern / rechtmäßigen gebotten / verbotten / Decretis / oder Beſcheidern / Satzungen / Ordnungen vndt gebreuchen / ſo dieſer Capitulation nicht zu wider / der Gepür zu vnderwerffen / vndt all das jhenige zuthun / vndt zu leiſten / was getreue Vnderthanen / auch vermög Göttliches Worts vndt Beuelchs / ihrer Chriſtlichen Obrigkeit zu erzeigen ſchuldig vndt pflichtig ſein / Doch das einem jeden Fremden / ſo ſich anhero begeben würdt / frey ſtehe / alhie Bürger zu werden / oder ſeiner Gelegenheit nach allein ein Beyſaß zu ſeyn / aber nichts daweniger gleich anndern Bürgern ſeinen Nidht vndt Pflicht leiſte / vndt alle Bürgerliche beſchwerden mit tragen vnd bezahlen helffe / wie ſich auch ſonſten inn allen Sachen / den anndern Bürgern gleich / vndt dieſem Contract gemeeß verhalte / vndt dargegen auch hien- wieder der Bürgerlichen vndt Stadt Privilegien außſerhalb der Beholzung / Maſtung vndt Weidtzgangs genieße vndt theilhafftig werde.

Zum Fünfften / Hat Wolgedachter vnſer gnediger Herr gnediglich bewilligt vndt zugeſagt / die Fremden ſampt ihren Haab vndt Güettern / in gleichmäßigen Schutz vndt Schirm / auch Gleydt / gleich anndern ihren Vnderthanen zu nhemen / wie ſich auch ſonſten ihrer inn allen pillichen Dingen / wie einer Chriſtlichen Obrigkeit ohne das obliegt / vndt wol anſtehet / getrewlich anzunehmen / vndt inn ihren vorfallenden Sachen weniger nicht / alß auch anndern ihren Vnderthanen / gnediglich die Handt zu biethen / Auch bey gleich vndt Recht / ſo viel möglich / handt zuhaben / vndt darüber mit unpillichen vndt widerrechtlichen Urreſten nicht beſchweren zu laſſen.

Zum Sechsten / Ist zu Hamndthabung der Herrschafft Hanaw / Wildtpant / Fisch- vnnnd Krebsbächen / vnnnd Wässer / außtrücklich abgeredt / vnnnd Ihren G. vorbe-
 halten worden / Daß sich die Fremdbden weniger nicht / als auch die inheimische
 Vnderthanen alles Hezens / Jagens / Wildtschießens vnd Weidtwercks / inn Ihrer G.
 Wälden / Büschen vnnnd sonnstu / wie auch deß Fischens vnnnd Krebsens in dero Fisch-
 vnnnd Krebswässern / Weyern vnnnd Bächenn / gantzlich vnnnd zumhal / bey vngnediger
 Straff enthallten sollem.

Zum Siebenden / Ist auch bewilligt worden / daß die jhenige / So vnder
 den Fremdbden tuglich vndt guugsamb qualificirt befunden werden / nach gelegenheit inn
 den Stadt Rath zu Hanaw / vnd gemeiner Bürgerschaft vnnnd der Stadt Nutzen mit
 vorstehen zu helfen / gezogen vnnnd beruffen werden.

Item/vnnnd zum Achten / Das so wol den Beyeßsen / als auch andern
 Burgern / Kauffleuten / Krämern vnnnd Handtwercern solle frey vnnndt beuorstehen / aller-
 handt Ehrliche vnnnd dem gemeinen Nutzen vnschädliche Handtirungen vnnnd Nharungen
 zu treiben / vnnnd mit allerley / doch uffrichtigen Wahren / als allenthalben im Heyligen
 Reich gebreuchlich vnnnd zugelassen ist / zu parthiren / wie auch so wol mit Pfennigwerck /
 vnnnd bey der Ehlen aufzuschneiden / als auch mit großen Summen vnd Ballen / in ihren
 Heußern vnd offenen Eaden zu handeln / vnnnd zuuerkhauffen. Item / Wein vnnnd Bier
 aufzuschneiden vnnndt zuuerzapffen / Doch das sie daruon das gewöhnliche Wein vnnnd Bier
 Vngeltt entrichten / auch sonnst recht vnnnd gleichmäßige Ehlen / mas / gewicht / Zeichen
 vnnndt Sigell darbey gebrauchen.

Zum Neunden / So viel die Niederlage der Whaaren belangt / Hat man
 sich verglichen dieselbige in vier vnderschiedene Sortten / vermög einer Rollen / so daruber
 uffgerichtet werden solle / abzuthellen / Vnnnd soll von einem jeden Ballen / Fass / Kisten /
 Korb vnnnd dergleichen / der höchsten Sortten erlegt werden / Drey Patzen / von der
 zweyten zwen Patzen / von der Dritten Ein Patzen / vnnndt vom geringstem Ein halber
 Patz. Doch soll hieneben gebreuchlicher Zoll / auch Weg- Kran- Canaal- oder schleußen
 geldt nochmals vorbehalten sein.

Zum Zehenden / Soll von einem jeden Fuder Wein / so einer hinder sich /
 vnnnd inn seinen Keller legett / zwen Floren zur Niederlage / von dem Wein aber / so auß-
 geschemmt vnnnd verkapfft würdt / das gewöhnliche Vngeltt gleich andern Vnderthanen
 gegeben werden.

Zum Eilfften / Ist bewilligt / daß die Fremdbden / damit sie der gemeinen
 Stadt Frohnen geübriget sein mögen / Thärlichs ein jeder zwen Floren gebe / darfür
 solche Frohnen mögen bestelltdt werden / doch das die inn der Nenen Stadt ihre Pforten
 vnnnd Stadt darneben selbstn bewachen sollem.

Zum Zwölfften / Ist abgeredt vnnndt bewilligt worden / dieweill die
 Reichshülffen / oder Türckenschatzungen / zu Trost vnnnd Wolfarth der gemeinen Christen-
 heit Hohes vnnnd Niedern Stann des / vnnnd zu Widerstandt des vbermechtigen Feindes
 deß

deß Türckenn / vnd abwendung seines Tyrannischen Gewaltß / der Rhömischen Käy : Maytt : vnserm allergnedigsten Herrinn / ihe bißweilen / von Chur : Fürsten vndt Stennden deß Reichß bewilliget werden / vndt dargegen vermög der Reichs Abschieden einer jeden Obrigkeit frey vndt zugelassen ist / ihre Vnderthanen / sij seien Exempt/oder nicht Exempt / gefreyhet oder nicht gefreyhet / niemandt außgenommen / mit solcher Steuer zubelegen / Dergleichen Türckenschätzung dann auch noch Ihrer Maytt: uff jüngst gehaltenem Reichßtage zu Regenspurg Anno Neuntzig Vier / Wie auch seydt hero noch weitthers uff ettlichen Krayßtagen ist eingewilliget worden / Daß obbemelte Fremdbden / So sich inn dießer Graueschafft albereit haben niedergethan / oder noch hiernächst begebenn werdenn / ihr Gepüer daran/nach Anzaal der Zeitt/ gleich anndern Vnderthanen / erlegen vndt / bezalenn. Welche aber ihr Vermögen nicht offenbaren wolenn / das Jhar vber inn Zeitt wehrender dießer oder annder Schätzung vndt Reichs Contribution fünff vnd zwanzig gulden / oder aber an statt eines ordinari inn- vndt außserhalb Schätzung / fünffzehen gulden jhärlichs erlegen sollenn.

Zum Dreyzehenden / So soll auch menniglichen erlaubt sein / sein Hauff zu Seines gewerbß Notturfft zu hawen / auch Färb- vndt Bräwheuß / Item Back- öffenn darinn / so wol zu der gemeinen Becker / Alß auch eines jeden Bürgers vndt In- whoners / besondern Auß vnd gebrauch anzurichtenn / doch das solches ohne Feners Gefahr / bößem Geruch vnd Vnreinigkeitt / oder Vbelstandt der Stadt / sondern mit gebürlicher Vorsehung / vnd vermög der Bawordnung geschehen.

Zum Vierzehenden / Ist auch obbemelten Fremdbden bewilliget worden / zu jederzeitt/wenn es ihnen gefelltt / das ihrige wiederumb zu verkhauffen / vndt ihrer gelegenheit nach / an andern Ortten / ohne erlegung vndt entrichtung einiger Nachsteuer / zu ziehen / vndt sich zubegeben / Darunter doch die Häußzer inn der Altten Stadt Hanaw / daruff die Herrschafft solche Nachsteuer hat herbracht / nicht sollen begriffen oder ver- standden werden / Aber die / so von newem von ihnen erbawet worden / mögen obge- dachter Privilegien genießen.

Zum fünffzehenden / Sollen Sie auch nicht schuldig sein gleich anndern vndt innheimischem Bürgern zum Feuer uff dem Landt / außserhalb der Stadt zu lauffen / vndt dasselbe mit leschen zu helffen / Weill sich aber Ihre G. mit dero Vettern den Benachbarten Wetterawischen Grauen / einer gemeinen Landt-rettung verglichen / welliche uff den Nottfall / so wol den Fremdbden allß auch den Innheimischen / inn dießer Graueschafft zu gutem kombt / vndt Ihre G. vnder den anndern ihren Vnderthanen deremtwegen albereit einen Außschuß gemacht / vndt denselben uff die Wehren gesetzt haben / ist abgeredt vndt bewilliget worden / Das sich die Fremdbden eben so wol / alß die Inheimischen / zu solchem Außschuß gebrauchen / uff die Wehr setzen / vnd uff den nottfall mit sollen verschicken lassen / doch das hierinn kheiner gefhart werde / Sondern wer nicht gern mit außzeucht / einen andern qualificirten an seine Stadt schicken möge.

So soll auch zum Sechzehenden / die Anordnung vndt Vorsehung geschehen / das wochendtlich zwey öffentliche Markttag / uff welchen/so viel möglich / alle nottürfftige Victualien mögen gebracht vndt zu feylem Khauff gegeben / angestellt vnd gehalten

gehallten werden / wie sich dann auch die Fremdbden / so wol als die Inheimischen / der zweyen Messen oder Jharmarckten / damit diese Herrschafft von vndendlichen Jharen von der Kayserlichen Maytt: ist Priuilegirt worden / gebrauchen mögen / Item das ein oder zwey ordinari Schiff / so täglich oder zum wenigsten / zwey oder dreymhal im der Wochen / auff- vnd ab / naher Franckfurth fahren / angestellt vndt gegen die gebür gehalten werdenn.

Wie inngleichem auch vndt zum Siebentzehnden / der Canaal auß dem Mayn inn die Stadt sampt dem Kran / damit man die Waahren möge außheben vndt einladen / mit ehister gelegenheit sollen versertiget werden / doch das dargegen ein gepüerlich Krangeltdt bezalt werde.

Ebenmessiger Gestalldt / Seindt Ihre G. auch nochmalen vndt zum Achtzehnden / des gnedigen erbietens / den abgeredten Graben vndt Wall / mit seiner Nottwendiger vndt sicherer befriedigung inn die Neye Stadt / wie auch dieselbige mit nottürfftigen Pfortten vndt auffziehenden Brücken versehen vndt versertigen zu lassenn.

Zum Neunzehnden / Pleibt es mit den erkaufften Plätzen / da die Neye Stadtt soll gebawett werdenn / vndt albereit außgetheilt sein / bey der voriger Tax, darüber dann auch den ihenigen / so sie genommen / gegen erlegung des darauff gesetzten Kauffgeldts / nach Gelegenheit gebürliche Wehr vndt Kauffbrieff sollen gegeben vndt zugesteltt werdenn / So viel aber die Gärten / so darbey liegenn / anbelangt / Mag ein jeder der dahin Bawen will / mit den itzigen Besitzern vndt Eygenthumbß Herinn der selben / vmb dieselbige uffs besst vnd genawest / als er khann / handeln / Darinn dann Ihre G. ihnen alle gnedige Befurderung zuerzaigen / auch wo nötig den Kauff selbstn mitmachen zu helfen / genaigt vndt vrbietig seindt.

Zum Zwanzigsten / Ist auch bewilliget wordenn / daß ein jeder für seinem Hausß die halbe Gassen / uff seinen Kossen / vndt darnach die Obrigkeit den Markt / vndt das Pflaster vmb den Kran wöllen machen lassenn.

Zum Ein vndt zwanzigsten / Ist wolermeltem vnßerm gnedigen Herinn nicht zuwieder / daß hiernächst / vndt wann geliebts Gott / die Neye Stadt inn ein auffnehmen kompt / mit Ihrer G. Autoritet ein Consulatus mercatorum ange- richt vndt verordnet werde / Darfür die Sachen / so die Handlung vndt Kauffman- schafften vnder den Fremdbden angehen / ohne einige weittläufftigkeitt oder Rechtliche Appellation nach Gelegenheit / vnd wie man sich dessen allßdann vergleichenn würdt / angenommen gehört vndt erörtert werden / doch vnabbrüchlich Ihrer G. inn allen so wol Ciuil vndt Criminal, als auch andern Sachen / dero wolherbrachte Jurisdiction, hoch-Obrig- vndt Gerechtigkeitt.

Zum Zwey vndt zwanzigsten / Ist auch uff obbemelter Fremdbden fleißiges vndt Christliches Anhalten bewilliget worden / das wann Gott der Herz sij mit der Pestilenz würde haimbsuchen / ihnen nicht auß der Stadtt soll gebotten werdenn / Sondern sij inn ihren Behausungen pleibenn / auch inn- vndt außserhalb der Stadt /
nach

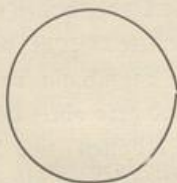
nach gelegenheit ihrer Geschäften ziehen vnnnd verraißen mögen / wie auch Solches inn
anndern Hamdelß Städten / allß zu Straßburg / Hamburg / Franckfurtt / auch inn der
Pfaltz / vnnnd an andern orthen mehr gebreuchlich ist / vnnnd also gehalten wüirdt / Doch
das Sie gleichwol andere vnd vnbesleckte Häußßer / ohne noth meyden / wie auch der
gesunden / so viel möglich / verschonen / vnnnd dieselbige der Christlichen Lieb zu wieder /
damit nicht ebenmessigergestalldt / vndt gefhärlicher weiß beslecken oder anstecken / vnnndt
mit der Zeitth wie inn den Niederlanden gebräuchlich / Pesten Häußßer verordnet / darinn
inn solcher Noth die Armen gethan / vnnnd derselben möge gepflegt vnnnd gewarttet
werden.

Zu Vrkhundtt / vnnnd vmb gleichen behalltz vnnnd künfftiger Nachrichtung
willen / seindt dießer Abredenn vnd Vergleichungen zwene / gleiches Lautts vnnndt Inn-
halttz Schrifften / so wir **Philipß Ludtwig Graue zu Hanaw** 2c. obbe-
melt / So wol vor Vnß / alß auch den Wolgebornen vnßern freuntlichen lieben Bruder
Graue Albrechen zu Hanaw 2c. vnnnd vnßer baiderseits Nachkhommen vnnnd Erbenn /
vnnnd Sie Nachuolgende mit gmugßamer Vollmacht von der gantzen Gemeindt Deputirte,
vor sich selbst / vnnndt ihre mit Consorten / mit eigenen Hamnden haben verzeichnet /
vnnnd mit vnßerm zu emndt auffgetrucktem Secret Sigell / vnd ihren gewhönlichen Pitt-
schafften becrefftiget / vber alle obbesagende Puncten verfertiget vnnndt auffgericht /
Deren eine bey der Hanawischen Cantzley behallten / vnnnd die andere obbemelten
fremdbden ist zugestellt vnnnd behändigt worden. So geschehen zu Hanaw den Ersten
Junij im Jhar / Nach Christi vnßers lieben Herrn vnnndt einigen erlösers vnnnd Selig-
machers geburt / Taußent fünffhundertt neunzig vnnndt Siebenn.



P. L. Graue z Hanaw.

(Siegel Philipp Ludwigs II.).



(Siegel der Neustadt Hanau).

Nicolas Heldenier.	Michiel de Behaigne.
Peter t'Kindt.	Esaie de Lattre.
Paulus Chombart.	Gerard Fauque.
Hector Schelkens.	Salomon Mostart.
Francois Varlut.	Daniel de Noefuille.
Daniel de Hase.	